# Prof. em. Prof. Dr. med. habil. Karl Hecht

# Warum Detoxikation (Entgiftung) des menschlichen Körpers?

Wir unterliegen einer schleichenden Vergiftung. Das ist seit Jahrzehnten bekannt. Fast täglich erreichen den deutschen Bundesbürger über Massenmedien, Greenpeace, Stiftung Warentest, Verbraucherschutzzentrale usw. Meldungen über Gifte und krankmachende Keime in Lebensmitteln. Immer wieder gibt es auch den Hinweis, dass Lebensmittelverpackungen und Getränkeflaschen aus Plastik die Giftstoffe Bisphenol A und Phthalate enthalten.

Bekannt ist auch, dass Formaldehyd in Autoabgasen, Holzwirkstoffen und Zigarettenrauch enthalten ist. Blei wurde in Blattgemüsen, Getreide und Fleisch gefunden. Arsen ist in allen Meeresprodukten nachgewiesen worden, z. B. in Fisch, Garnelen, Hummer, Algen. Diese Feststellungen beziehen sich auf Mengen, die über den zugelassenen Grenzwerten liegen.

Sind derartige Berichte Panikmache oder ist Detox ein Modetrend? Keinesfalls! Natürlich macht die Dosis den Stoff zum Gift, wie es Paracelsus formulierte, aber auch kumulative Wirkung bei wiederholter unbewusste Einnahme und nicht zuletzt die Interaktionen der verschiedenen Giftstoffe im menschlichen Körper sollten zur Kenntnis genommen werden.

In dem bekannten Antikrebsbuch des französischen, in den USA forschenden Arztes David Servan-Schreiber wird ein großes Kapitel „Krebs und Umwelt“ der Bedeutung der Umweltchemikalien bei der Entstehung der Krebserkrankung gewidmet. Eine seiner wichtigsten Therapieempfehlungen lautet: **Entgiftung des Körpers des Krebskranken**. Das gilt heute schon für die Therapie aller chronischer Erkrankungen.

In diesem Buch zitiert Servan-Schreiber auch wissenschaftliche Ergebnisse einer Detoxikationskampagne der Europäischen Sektion des WWF (Campagne Detox des WWF; World Wildlife Fund, 2005, ww.panda.org/detox). In dieser Kampagne werden in großen Stil Blut und Urin von freiwilligen Erwachsenen nach 109 Umweltchemikalien untersucht. David Servan-Schreiber führt eine Person an, bei der 42 derartige Stoffe von den 109 gefunden wurden. Einen weiteren Bericht von David Servan-Schreiber möchte ich in einen Zitat darlegen.

„Bei der Studie wurden auch 39 Mitglieder des Europaparlaments und 14 Minister für Gesundheit und Umwelt aus verschiedenen europäischen Ländern untersucht. Sie alle wiesen beträchtliche Mengen an Schadstoffen auf, deren Giftigkeit für Menschen nachgewiesen ist. 13 chemische Rückstandsprodukte (Phthalate und Perfluorverbindungen) wurden bei allen Parlamentsabgeordneten nachgewiesen, bei den Ministern fand man Spuren von 25 chemischen Substanzen, darunter Flammschutzmittel, zwei Pestizide und 22 PCB (polychlorierte Biphenyle). Diese Form der schleichenden Vergiftung ist weder auf Abgeordnete noch auf Europäer beschränkt: In den USA fanden Wissenschaftler der Centers for Disease Control in Blut und Urin von Amerikanern aller Altersgruppen 148 giftige Chemikalien.“

Diese Gifte verursachen aber nicht nur Entzündungen als Basis für Krebserkrankungen, sondern Sie verursachen des Weiteren den oxidativen Stress, d. h. einen Überschuss von freien O2- und NO-Radikalen, die in dieser Form sehr aggressiv gegen die Zellen und sogar die genetische Struktur des menschlichen Körpers sein können.

Was bewirken freie Radikale im menschlichen Körper beim ständigen Vorhandensein? Beschleunigtes Altern, degenerative Erkrankungen des Nervensystems, Hemmung der Spermatogenese, Arteriosklerose, Mitochondrienpathien, erhöhte Virusinfektanfälligkeit, Zellschädigungen vielfältiger Art, Autoimmunerkrankungen, Hauterkrankungen, Ekzeme, Melanome, Erkrankung der Atemwege, Fehlfunktionen des Immunsystems.

Neben dem oxidativen und auch nitrosativen Stress wird durch die Umweltvergiftung noch eine Dysmineralose verursacht. Dysmineralose ist eine Störung des Mineralhaushalts, die chronische Krankheiten verschiedener Art auszulösen vermag. Dysmineralose entsteht dadurch, weil die Gifte, die für den menschlichen Körper wichtigen Mineralien aus dem Körper verdrängen. Wenn man Mineralien, zum Beispiel Magnesium, einnimmt, werden diese bei der Dysmineralose größtenteils wieder ausgeschieden [Ziskoven 1997].

Das Erkennen der Gefahr einer schleichenden Vergiftung der Menschen auf unserem Planeten hat einschlägige medizinische Wissenschaftszweige oder Einzelwissenschaftler stimuliert, Mittel zur Entgiftung zu suchen, zu entwickeln und zu erproben.

Bekannt und wissenschaftlich belegt ist z. B. die Entgiftung von Schwermetallen im menschlichen Körper mit der Alge Chlorella.

Immer größer wird die Zahl der Antioxidantien, die auch als freie Radikalempfänger bezeichnet werden und gegen oxidativen Stress wirksam eingesetzt werden. Als Beispiel möchte ich die Vitamine A, C und E und das Mineral Selen nennen. Diese Stoffe haben aber nur Wirkeigenschaften für bestimmte spezifische Funktionen. Sie gewährleisten aber nicht die Detoxikation des gesamten Körpers.

In den letzten Jahrzehnten hat sich der Natur-Klinoptilolith-Zeolith als ein vielfältig wirkendes Detoxikationsmittel besonderer Art erwiesen.

Natur-Klinoptilolith Zeolith vermag nicht nur zu entgiften, sondern hat auch starke Antioxidantien-Wirkungen, bewirkt die Zufuhr lebenswichtiger Mineralien und unterstützt das Immunsystem.

Natur-Klinoptilolith-Zeolith ist ein mikroporöses Tuffgestein mit einem hohen Anteil von Siliziumdioxid, welches nach der Einnahme in den menschlichen Körper in die kolloidale Phase (Suspension) überführt wird. Außerdem erhält der Klinoptilolith-Zeolith durch ein spezielles Mikronisierungsverfahren ein breites Spektrum von Detoxikations-Wirkprinzipien mit einer optimalen Bioverfügbarkeit.

Der Natur-Klinoptilolith-Zeolith geht nicht in seiner ursprünglichen Form in die Zelle. Er wirkt durch selektiven Ionenaustausch, Adsorption, Antioxidantienfunktion sowie als Donator von Mineralien, insbesondere das für das Bindegewebe wichtige Siliziumdioxid. Die belastenden Stoffe werden der Grundsubstanz der extrazellulären Matrix entnommen. Dies ist das größte Regulationsorgan des Menschen.

C:\AnkeBüro\Job\Hecht\MEGANFC\AufnahmeMineralien_Teil2_5.tif

Abbildung : Mittels selektivem Ionenaustausch und Adsorption des Natur-Klinoptilolith-Zeoliths erfolgt Detoxikation, Antioxidantienwirkung und Mineralienzufuhr

Die Dauereinnahme von Natur-Klinoptilolith-Zeolith bietet einen guten Schutz gegen die schleichende Vergiftung. Dieser Effekt ist durch zahlreiche Studien sowie Erfahrung in der Praxis belegt.

Zum alltäglichen Leben sollt heute die Detoxhygiene gehören, wobei nach dem heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisstand Natur-Klinoptilolith-Zeolith mehr als ein Detoxhygienikum darstellt. (Abbildung 1)

**Was ist Detoxhygiene?**

Detoxhygiene, die durch die schleichende Vergiftung notwendig geworden ist, spezifiziert die allgemeinen hygienischen Prinzipien auf den allseitigen Schutz gegen alle toxisch wirkenden Faktoren, die den Menschen unserer Gegenwart beeinflussen können.

Detoxhygiene bedeutet:

1. Aufklärung über die schleichende Vergiftung
2. Vermeiden und abwehren von exogenen toxisch wirkenden Faktoren, die durch Lebensstil zu beeinflussen sind, z. B. Intoxikation durch Dysstress infolge von psychosozialen, Lärm- und Elektrosmogstressoren.
3. Vermeiden von medikamentösen Massenverordnungen. 1-3 Medikamente ist das Höchste was ein Mensch, vor allem älterer Mensch, vertragen kann.
4. Einsatz von Naturstoffen (zur Einnahme), die der Natur des Menschen entsprechen und die Fähigkeit besitzen ganzheitlich Gewebe und Zellen zu entgiften und gleichzeitig gut dosiert die notwendigen Mineralien zuzuführen. **Diese Eigenschaft besitzt zur Zeit nur der Natur-Klinoptilolith-Zeolith und Montmorillonit**.

Weitere Informationen über die Wirkung des Natur-Klinoptilolith-Zeoliths sind den nachfolgend angeführten Literaturquellen zu entnehmen.

**Literatur**

Hecht, K.; E. N. Hecht-Savoley (2005, 2007): *Naturmineralien, Regulation, Gesundheit*. Schibri-Verlag, Berlin, Milow, 1. und 2. Auflage  
ISBN 3-937895-05-1

Hecht, K.; E. Hecht-Savoley (2008): *Klinoptilolith-Zeolith* - *Siliziummineralien und Gesundheit*. Spurbuch Verlag, Baunach; 2. Auflage 2010, 3. Auflage 2011  
ISBN 987-3-88778-322-8

Prof. em. Prof. Dr. med. habil. Karl Hecht

Büxensteinallee 25

12527 Berlin